



RAHMENKONZEPT DER KINDERRESIDENZ BAD SODEN AM TAUNUS

Pädagogische Leitung und Geschäftsführung
Sabine Gleißner, Nina Czeka und Julia Gleißner

Kinderresidenz
Am Bahnhof 2
65812 Bad Soden am Taunus
Tel: 061 96/ 65 22 195
www.kinder-residenz.de
E-Mail: info@kinder-residenz.de





MISSION

Unsere Mission ist es die Welt durch die Augen der Kinder zu sehen; die Kinder dort abzuholen wo sie stehen und ihre individuelle Entwicklung mit einem Höchstmaß an professioneller pädagogischer Unterstützung zu begleiten und zu stärken. In jedem Kontakt mit den Eltern übertreffen wir ihre Erwartungen und geben ihnen ein immertiefer werdendes, gutes, sicheres Gefühl bezüglich der Betreuung ihrer Kinder.

VORWORT

Sowohl für Eltern, als auch für Kinder haben sich die Lebensrealitäten grundlegend verändert. Heute ist die Kindererziehung nicht mehr ausschließlich Frauensache, auch Männer wollen und sollen einen Beitrag in der Familie leisten. Immer mehr Frauen wollen sich nicht entscheiden müssen zwischen Kindern und Beruf, sondern diese Bereiche miteinander vereinbaren. Aber auch nicht erwerbstätige Mütter und Väter haben die Chancen einer frühen außerfamiliären Betreuung für ihr Kind erkannt und wünschen sich entsprechende Betreuungsmöglichkeiten. Aus dieser Situation heraus entstanden die Idee und der Wunsch, eine Betreuungseinrichtung für Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren in Bad Soden am Taunus zu eröffnen. Die Kinderresidenz möchte besonders berufstätigen Eltern die Chance bieten, ihr Kind während der Arbeitszeit in die liebevollen Hände pädagogischer Fachkräfte zu geben. Die flexiblen Öffnungszeiten sollen den Eltern dabei ein hohes Maß an Flexibilität und Individualität ermöglichen. Wir sind die richtige Einrichtung für Eltern und ihre Kinder, weil...

Wir sind die richtige Einrichtung für Eltern und ihre Kinder, weil...

- wir ein Höchstmaß an qualitativ guter pädagogischer Arbeit leisten
- Flexibilität unsere Stärke ist
- **Teilzeit- und Vollzeitplätze nach einem Stundenmodell anbieten**
- bei uns die individuelle Förderung der Kinder im Mittelpunkt steht
- wir qualifiziertes und hochmotiviertes Personal im Einsatz haben
- wir einen hohen Betreuungsschlüssel bei kleinen Gruppen bieten
- wir großen Wert darauf legen, dass sich Eltern und Kinder bei uns wohl fühlen
- bei uns Vertrauen „groß geschrieben“ wird
- wir durch verschiedene besondere Angebote wie Waldtag, Psychomotorikgruppe und Musikgarten den Alltag der Kinder bereichern
- wir eine „Rundum“-Versorgung für Ihr Kind bieten mit Vollverpflegung und Hygieneartikeln





Wir setzen auf Werte wie...

- Vertrauen – gegenseitiges Vertrauen als entscheidende Grundlage der gemeinsamen Arbeit, sowohl mit Kollegen, Eltern und Kindern
- Wertschätzung – Wertschätzung der Kompetenzen und Fähigkeiten von Anderen
- Ehrlichkeit – Lob und konstruktive Kritik im richtigen Moment, um den Anderen stärker zu machen
- Zuverlässigkeit – sich aufeinander verlassen können; gemachte Versprechen werden gehalten
- Flexibilität – wir gehen auf die Bedürfnisse unserer „Kunden“ angemessen ein
- Teamarbeit – verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Stärken machen uns zu einem unverwechselbaren und hochmotivierten Team

RAHMENBEDINGUNGEN

Träger der Einrichtung

Der Träger der Einrichtung ist die gemeinnützige Gesellschaft zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführerinnen Sabine Gleißner, Nina Czeka und Julia Gleißner.

Zusammensetzung der Kindergruppe/ Platzsharing

Die Einrichtung betreut in vier Gruppen jeweils max.12 Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren. Die Kinder werden pro Gruppe von drei pädagogischen Fachkräften wie Pädagogen, Erzieherinnen oder Sozialassistentinnen liebevoll betreut. Zusätzlich sind für die Zukunft eine pädagogische Aushilfe und eine Praktikantin vorgesehen. Unser Ziel ist es, eine möglichst ausgewogene Altersstruktur in den Gruppen zu erhalten, so dass alle Kinder von dem Miteinander in der Gruppe profitieren werden. Bei einem Vollzeitplatz gehen wir davon aus, dass ein Kind mindestens 30 Stunden/Woche die Kinderresidenz besucht. Daneben ist bei einem passenden Pendant aber auch ein Platzsplitting, mit mindestens 15 Stunden/Woche möglich. Um eine gute Beziehungsarbeit leisten zu können, und dem Kind die Integration in die Gruppe zu ermöglichen, ist ein Besuch der Kinderresidenz von mindestens 2 Tagen sinnvoll.

Öffnungszeiten

Die Kinderresidenz hat Montag bis Freitag von 7.30 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Einrichtung ist zwei Wochen in den gesetzlichen Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Ebenso an den gesetzlichen Feiertagen. Die Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Außer während der Essenszeit können die Kinder zu individuellen Zeiten abgeholt werden.





Räumlichkeiten

Die Kinderresidenz befindet sich in zentraler Lage von Bad Soden am Taunus. Über der Volksbank, Am Bahnhof 2, haben die Kinder auf über 500qm vier Gruppenräume, drei Schlafräume, drei Mehrzweckräume und eine schöne Außenterrasse zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Welt spielerisch zu entdecken. Die direkte Nähe zum Kurpark ermöglicht viele Ausflüge ins Grüne, aber auch der Spielplatz in der Talstraße oder der Eichwald sind mit dem Bollerwagen gut zu erreichen.

Mahlzeiten

Die Kinder erhalten bei uns über den Tag verteilt Frühstück, Mittagessen, Snack und Abendessen. Das kindgerechte Mittagessen wird von dem Caterer Hofmann angeliefert werden, wobei uns eine gesunde und ausgewogene Ernährung besonders wichtig ist. Dieser Caterer bietet ein spezielles Programm für Kinder unter drei Jahren an. Frühstück, Snack und Abendessen werden täglich frisch in der Einrichtung zubereitet, wobei auch hier auf eine abwechslungsreiche und nahrhafte Zusammensetzung mit viel Obst und Gemüse geachtet wird. Im Zusammensein mit den Kindern ist es uns vor allem ein Anliegen, die Freude am Essen und an den gemeinsamen Mahlzeiten zu betonen – Essen soll Spaß machen.

Tagesablauf

07.30 - 09.00 Uhr gemeinsamer Frühdienst. Die Kinder kommen an.

09.15 - 10.15 Uhr Frühstück

10.15 - 12.00 Uhr Zeit für Ausflüge, Freispiel oder angeleitete Aktivitäten

12.15 - 13.15 Uhr Mittagessen

13.15 - 15.00 Uhr Mittagsruhe mit Schlafmöglichkeit

15.15 - 16.00 Uhr Snack

16.15 - 17.15 Uhr Zeit zum Spielen, Basteln, Malen etc.

17.15 - 18.00 Uhr Abendessen

18.00 Uhr die letzten Kinder werden abgeholt und die Kinderresidenz schließt ihre Türen.

Über den Tag verteilt gibt es feste Wickelzeiten, darüber hinaus wird jedes Kind nach Bedarf gewickelt.





Pädagogische Grundsätze

In den letzten Jahren hat sich die Vorstellung über das Lernen und die Entwicklung von Kleinkindern gewandelt. Es hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Kinder von Geburt an Akteure ihrer selbst sind und so von vornherein am Prozess der Selbstwerdung aktiv beteiligt sind. Schon die Kleinsten können sich selbstbestimmthandelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und dabei sind Lernen und Körpererfahrung unmittelbar miteinander verknüpft. Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen und den Kontakt mit anderen Kindern, um sich zu entwickeln und soziale Erfahrungen zu machen. Sie benötigen einen entwicklungsbezogenen Wechsel von Aktivität und Ruhe. Ein spielerischer Umgang mit Bewegung, Sprache und Musik sollte ein Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern sein. Auch das Erkunden der Natur ist ein wichtiger Punkt für die Entwicklung des Kindes. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich am „Situativen Ansatz“. Das bedeutet, das Kind als eigenständige Persönlichkeit in seinem Lebensumfeld wahrzunehmen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Das Kind als Individuum ist der Ausgangspunkt und das Ziel unserer pädagogischen Arbeit. An seinem Entwicklungsstand, seinen Bedürfnissen, Wünschen und Konflikten werden die Angebote ausgerichtet. Praktisch bedeutet dies, dass wir uns nicht an stur festgelegten Wochenplänen ausrichten, sondern auf die momentanen Anforderungen des Kindes und der Gruppe eingehen. Wie beteiligen uns am Spiel des Kindes, können eigene Impulse hinzufügen oder Grenzen setzen. Ausgangspunkt bleibt immer das genaue Beobachten des Kindes und der Gruppe. Aber auch andere pädagogische Ansätze, wie Maria Montessori oder Emmi Pikler, fließen in die Kinderarbeit mit ein. Durch soziales Lernen sollen die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützt werden, das heißt, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die eigene Persönlichkeit und die von anderen zu akzeptieren, lernen kontaktfähig, solidarisch und konfliktfähig zu sein. Der Drang, selbstständig zu werden und die eigenen Kräfte zu erproben, ist bei jedem gesunden Kind vorhanden. Gerade im Kleinkindalter schwankt das Kind ständig zwischen dem Bedürfnis beim Erwachsenen Schutz, Hilfe und Trost zu suchen und dem Bestreben, selbst jemand zu sein. Die Betreuerinnen ermutigen und unterstützen die Initiative und das Selbstständigkeitsstreben des Kindes von Anfang an. Schon die kleinen Kinder lernen durch kleine Aufgaben, Verantwortung zu übernehmen. Jedes Kind hat in der Kinderresidenz seinen persönlichen Platz, wo es seine mitgebrachten Sachen von zu Hause aufbewahren kann. Dadurch lernt es, seine Sachen zusammen zu halten und den Platz und die Sachen anderer zu respektieren. Phantasieentwicklung, eigene Kreativität, sowie kognitive Fähigkeiten sollen den Kindern durch das Bereitstellen von Materialien, Raum und Zeit ermöglicht werden. Wichtig ist uns auch, dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachzukommen. Die Erfahrungen, die ein Kind in Bewegungssituationen macht, sind wichtige Bausteine für die Entwicklung des Selbstbewusstseins. Wir möchten den Kindern helfen, sich selbstbestimmt zu verhalten, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu schützen. Die Wahrnehmung und Achtung dieser individuellen Grenzen ist ein wesentliches Lernziel.



Unsere Hauptziele setzen sich wie folgt zusammen

- Geborgenheit und Sicherheit geben
- Mündigkeit bzw. Selbstständigkeit fördern
- Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung anbieten
- Sozialverhalten erlernen
- Selbstvertrauen und Selbstsicherheit entfalten
- Körperbewusstsein erfahren
- Kognitive Fähigkeiten und Kreativität fördern
- Gemeinsames Erkunden der Natur durch Ausflüge in den Park und den nahe gelegenen Wald

Teilziele

Wir verstehen unsere Arbeit als familienunterstützend und als familienergänzend. Durch das Alter der Kinder, 6 Monate bis 3 Jahre, ergeben sich vor allem die Erfüllung grundlegender Ziele und Bedürfnisse:

- Gesunde Ernährung und Körperpflege
- Der Hauptkontakt ständiger Betreuungspersonen (Mutter und/oder Vater und Erzieherin) ist ein wesentliches Element der emotionalen Fundierung.
- Hilfestellung geben, damit die Anforderungen der einzelnen Entwicklungsabschnitte bewältigt werden können, z.B. Sauberkeitserziehung ohne Zwang, selbstständiges Essen und Anziehen etc.
- Das Sprechen und das persönliche Ansprechen des Kindes als Motivation, sich selbst auszudrücken und damit die Kommunikationsfähigkeit des Kindes und seine kognitiven Fähigkeiten fördern.
- Eine altersbezogene Ermunterung zum Freispiel, um somit dem Kind die Auseinandersetzung mit Spielkameraden zu ermöglichen und die eigene Kreativität zu fördern
- Vermittlung einer harmonischen Atmosphäre, sinnesanregende Raumgestaltung und ein Angebot an Spielmaterial, das die individuelle Entfaltung mit einem höchstmöglichen Maß an Geborgenheit und Sicherheit des Kindes gewährleistet.





Welche Mittel setzen wir dafür ein?-

- Demokratisch-freiheitlicher Erziehungsstil
- Zuwendung durch körperliche und emotionale Nähe
- Klares und überschaubares Handeln, sowie das altersgerechte setzen von Grenzen
- Täglich wiederkehrende Rituale sind wichtig für die Orientierung und Sicherheit des Kindes im Alltag
- Dem Alter entsprechende, sinnvolle Raumgestaltung mit verschiedenen Spielangeboten und Anregungen
- Ein Ausleben der kindlichen Spontaneität ermöglichen und dabei den Situationsansatz berücksichtigen, d. h., aktuelle Bedürfnisse der Kinder bestimmen den Ablauf der Spielzeit. Auch andere pädagogische Ansätze wie z. B. Montessori oder Pikler fließen in die Arbeit mit ein

Aktivitäten während des Tages

- Freies und begleitetes Spiel in der Gruppe
- Einzelförderungen
- Rollenspiele
- Gemeinsame Aktivitäten
- Rituale
- Spaziergänge und Ausflüge

Besondere Angebote

Neben den alltäglichen Angeboten bieten wir außerdem noch besondere Aktivitäten an, wie unsere Psychomotorikgruppe, den Waldtag, das Förderprogramm „Entenland“ und den Musikgarten.

- Psychomotorikgruppe: Diese wird von zwei Kollegen/Innen einmal die Woche für Kinder ab zwei Jahren angeboten. In der Psychomotorikgruppe werden spielerisch die motorischen Fähigkeiten der Kinder gefördert.
- Waldtag: Wir gehen an einem festen Tag in der Woche mit allen Kindern schon früh morgens in den Eichwald. Dort können die Kinder nach einem „Frühstückspicknick“ spielerisch den Umgang mit der Natur erlernen.
- Entenland: Bei diesem Förderprogramm von Prof. Gerhard Preiß erlernen unsere Kinder ab 2,5 Jahren altersgerecht Farben, Formen und ein erstes Zahlenverständnis. Dieser Kurs findet einmal wöchentlich statt und wird von zwei Kollegen/Innen geleitet.
- Musikgarten: Der Musikgarten ist eine musikalische Früherziehung speziell für Kinder ab einem Jahr. Dieser Kurs findet einmal in der Woche statt und wird durch einen externen Anbieter geleitet.

Bis auf den Musikgarten, sind alle unsere speziellen Angebote natürlich im Preis enthalten.





Portfolio

Im Rahmen des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes wird die Arbeit mit Portfolio immer mehr in Kindertagesstätten eingesetzt. Das Portfolio ist ein pädagogisches Instrument, das die Bildung und die individuelle Entwicklung jedes Kindes dokumentiert. Dabei werden z.B. einzelne Entwicklungsschritte oder besondere Vorlieben eines Kindes bildlich und schriftlich festgehalten. Wir haben dieses Konzept des Portfolios in unsere pädagogische Arbeit mit aufgenommen und gestalten so für die Kinder der Kinderresidenz eine bleibende Erinnerung an ihre ersten drei Lebensjahre.

Grundbedürfnisse

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis ist aber individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden, deshalb darf schlafen nie als Druckmittel oder Strafe missbraucht werden. Bei jedem Kind wird individuell besprochen, ob das Kind einen Mittagsschlaf braucht oder nicht. Alle Kinder machen nach dem Mittagessen eine Mittagsruhe. Größere Kinder, die nicht mehr schlafen, haben die Möglichkeit sich eine Kasette anzuhören, oder sich in ein Buch zu vertiefen. Jedes Kind hat seinen festen Schlaf- oder Ruheplatz, den es mit persönlichen Spielsachen (z.B. Teddybär) einrichten kann.

Damit das Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper und dessen Funktionen entwickeln kann, wird jeden Tag genügend Zeit für die Körperpflege eingeräumt. Das Kind soll Freude haben am Zähne putzen und am Gesicht und Hände waschen. Der Beginn der Sauberkeitserziehung wird je nach den eigenen Bedürfnissen des einzelnen Kindes mit den Eltern besprochen.





Elternarbeit

Für Kinder im Krippenbereich stellen die Eltern ein wichtiges Verbindungsglied zwischen Familie und Einrichtung dar. Darum ist darauf zu achten, dass es für die Kinder und Eltern eine angemessene Eingewöhnungsphase gibt, in der die Ablösung von den Eltern geübt werden kann. Individuell, je nach Kind, kann diese Phase einige Tage, aber auch bis zu zwei Wochen dauern. Wir orientieren uns dabei an dem so genannten „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingewöhnung, ist die Bereitschaft der Eltern, die Ablösung ihrer Kinder zuzulassen und zu unterstützen. Häufig sind die gesellschaftlichen Vorstellungen der klassischen Geschlechterrollen noch tief verwurzelt. Oft haben vor allem die Mütter das Gefühl, ihr Kind zu früh wegzugeben und somit eine schlechte Mutter zu sein. Daraus folgt häufig mangelndes Vertrauen der Eltern in die Fähigkeiten ihrer Kinder, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Die Auseinandersetzung mit dieser Situation ist wichtig, damit die Erzieherin auch die Eltern bei diesem Eingewöhnungsprozess unterstützen kann.

Die Einrichtung bietet den Kindern oft die erste Erfahrungsmöglichkeit mit einem neuen Umfeld außerhalb des Elternhauses. Hierbei möchten wir den Eltern unsere positiven Erfahrungen gerne vermitteln. Eventuell vorhandene Trennungängste der Eltern, die die Eingewöhnung des Kindes erheblich erschweren, können so gemildert werden. Neben Tür- und Angelgesprächen sollen Eltern die Gelegenheit haben, sich in Elterngesprächen über die Entwicklung ihres Kindes und das Verhalten in der Gruppe zu informieren. Ferner werden mindestens zweimal pro Jahr Elternabende veranstaltet, in denen sich die Eltern untereinander kennen lernen können und über Gruppenzusammenhänge und pädagogische Zielsetzungen informiert werden und sich austauschen können. Orientiert an Gruppenaktivitäten oder jahreszeitlichen Zusammenhängen können zusätzliche Veranstaltungen angeboten werden, wie z.B. Laternenumzug, gemeinsames Frühstück, Feste oder Ausflüge etc.

Kooperationen

Um das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern und zu unterstützen, ist es unser Ziel, mit entsprechenden Einrichtungen und Institutionen wie z.B. der Frühförderstelle, dem Zahngesundheitsamt etc. zusammenzuarbeiten.

